



Einzelhandel-Gewinner 2012: Spielwaren und Lebensmittel

Als „durchwachsen“ bezeichnete der Präsident des Landesverbandes Einzelhandel und Dienstleistung des Saarlandes, Hans E. Agostini, die Bilanz des saarländischen Einzelhandels für 2012. Noch bis zu Beginn des zweiten Quartals hätten die Erwartungen hoch gelegen. Während der Einzelhandelsumsatz (ohne Kfz, Tankstellen, Apotheken und Brennstoffen) im Bundesgebiet um 1,5 Prozent über dem Vorjahreswert lag, waren es nach Angaben des Statistischen Landesamtes im Saarland 2,1 Prozent. Dennoch: „Nach dem guten Jahr 2011 hatten wir uns von 2012 einfach mehr erwartet“, resümierte Agostini bei einer Pressekonferenz in Saarbrücken.

„Der Endverbraucher entscheidet über die Zukunft des Einzelhandels ... Wir nehmen die Herausforderungen (Internethandel etc) gerne an, aber für alle Marktpartner müssen die gleichen Spielregeln gelten.“ *Hans E. Agostini*

Als Gewinner bezeichnete Agostini den Spielwarenhandel mit einer Umsatzsteigerung um 5,6 Prozent, gefolgt vom Lebensmittelhandel mit einer Steigerung um 3,4 Prozent. Bei der Warengruppe Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren gab es auffällige Unterschiede von Stadt zu Stadt und von Händler zu Händler, in der Gesamtheit sei jedoch ein Umsatzrückgang um 1,3 Prozent zu konstatieren.

Bei der traditionellen Konjunkturumfrage, die sich auf eine um 15 Prozent höhere Beteili-

„Der Beratungsdiebstahl war schon immer ein Problem des Einzelhandels – damit müssen wir leben ... Das Internet muss aber als Chance begriffen werden.“ *Andreas Herzer*

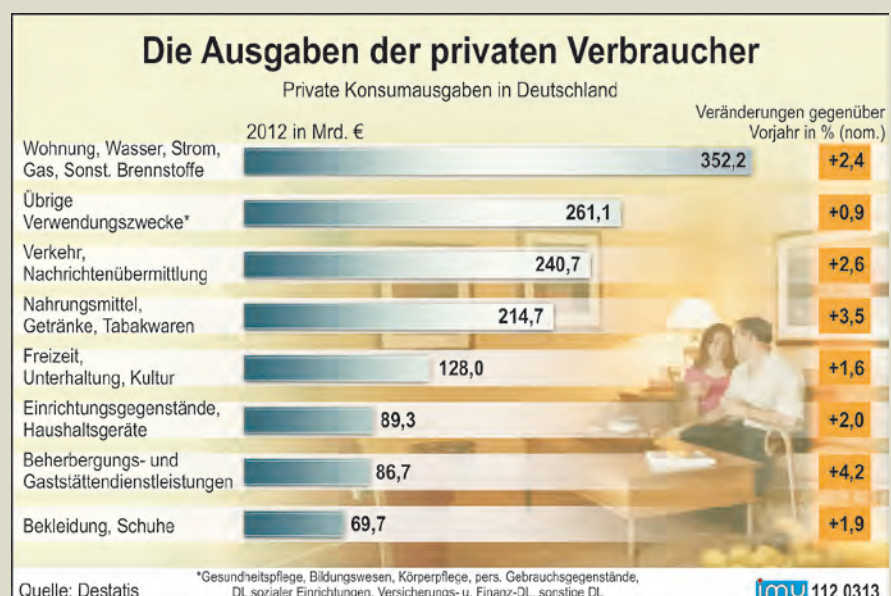
gungsquote stützen kann, ermittelte der Verband, dass insgesamt 77,3 Prozent der Unternehmen bessere bzw. gleich hohe Umsätze in 2012 gegenüber 2011 gemeldet haben. Für das laufende Geschäftsjahr erwarten nur noch knapp 29 Prozent der Einzelhandelsunternehmen einen steigenden Umsatz, immerhin die Hälfte einen gleich bleibenden. Deutlich positiv haben sich die Erträge entwickelt. So hätten nahezu 76 Prozent der Unternehmen einen gestiegenen bzw. gegenüber dem Vorjahr gleich hohen Ertrag gemeldet. Die Ertragssteigerung gegenüber 2011 wird mit 2,2 Prozent angegeben.



Hans E. Agostini informierte die Medienvertreter über die aktuelle Situation des Saar-Einzelhandels.

Foto: Becker & Bredel

Im Schnitt ein Viertel fürs Wohnen



Insgesamt 1.442,46 Milliarden Euro haben die deutschen Verbraucher 2012 im Inland für den privaten Konsum ausgegeben und damit rund 2,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Der Löwenanteil entfiel mit 24,4 Prozent auf Ausgaben fürs Wohnen. Dieser Ausgabenposten ist langfristig deut-

lich expandiert. 1991 betrug der Anteil der Ausgaben für Wohnung, Wasser, Strom und Brennstoffe noch 19,2 Prozent gemessen an den gesamten Konsumausgaben der Privathaushalte im Inland. Grafik/Text: imu-Infografik; Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Rückgang bei der Beschäftigtenzahl

Mitte des vergangenen Jahres lag die Zahl der im Einzelhandel Beschäftigten bei 42.812 (lt. Bundesagentur für Arbeit) und damit um 553 unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Auch bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge musste ein Rückgang festgestellt werden. Insgesamt wurden 739 neue Verträge geschlossen, 56 weniger als im Vorjahr. Dies läge, so Agostini mit Bezug auf die Befragung der Mitgliedsunternehmen, an zwei Faktoren. Zum einen fehle es an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern, zum anderen mache sich der demographische Wandel und der daraus resultierende Wettbewerb um die Jugendlichen bemerkbar.

„Wir brauchen in den 1-A-Lagen gestandene Unternehmer(innen) mit Herzblut und Disziplin...In jeder Stadt und in jeder Lage hat man die Chance, gute Geschäfte zu machen.“ *Andreas Herzer*

Und auch die nahe Zukunft stimme nicht hoffnungsfroh in Bezug auf die Beschäftigtenentwicklung. So planten 2012 noch 22,4 Prozent der Unternehmen Neueinstellungen, nun seien es nur noch 16,8 Prozent. Darüber hinaus wollen rund 16 Prozent der Unternehmen Personal abbauen, im Vorjahr waren es gerade einmal 0,4 Prozent.

Augenmaß bei Ansiedlung von Einkaufsgalerien und Outlet-Centern

Hans Agostini attestierte eine verfehlte Ansiedlungspolitik und das nötige Augenmaß, wenn es um die Ansiedlung von Outlet-Centern oder den Bau von Einkaufsgalerien ginge. Mit Blick auf die Pläne in Homburg eine Einkaufsgalerie mit einer Verkaufsfläche von rund 20.000 qm zu errichten, erwartet er eine zunehmende Zahl von Leerständen, da der Einzelhandel in der Homburger Innenstadt derzeit bereits über 20.000 qm

„Wenn alteingesessene Betriebe aus unseren Innenstädten verschwinden, dann liegt das oft an den Faktoren „Mietpreise“ und „Nachfolge“.“ *Hans E. Agostini*



Foto: Deklofenak/Fotolia.com

verfüge. Der Verband sei kein Gegner von Einkaufsgalerien, aber er erwarte, dass bei den Entscheidungen immer darauf geachtet werden, dass die Größenordnung in die betreffende Handelslandschaft passe. Der Verband werde daher weiter den Dialog mit Land und Kommunen suchen und verweist auf eine Passage des Koalitionsvertrages der aktuellen Landesregierung in dem es heiße: „Der Handel ist für den Wirtschaftsstandort Saarland von besonderer Bedeutung. Wir

werden deshalb mit Kommunen, Kammern, Verbänden, Landesplaner und Wissenschaft einen regelmäßigen Meinungsaustausch initiieren, um mit den Entscheidungsträgern vor Ort Ansätze für die Belebung der innerörtlichen Lage zu beraten und einer Verödung der Innenstädte vorzubeugen.“ Der Handel, so Agostini, sei für funktionierende, attraktive Innenstädte und Kommunen insgesamt unverzichtbar. *SaWi*

DIHK-Handelsreport 2013: 15.000 neue Arbeitsplätze im Handel erwartet

Die Krisenstimmung im deutschen Handel hat sich wieder beruhigt. Die Branche hat sich stabilisiert und blickt optimistisch in die Zukunft. Das geht aus dem Handelsreport 2013 hervor, den der DIHK am 12. April in Berlin vorgelegt hat. Danach rechnet der DIHK in diesem Jahr mit 15.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen, insbesondere im Groß- und im Online-Handel. „Insbesondere der Versand- und Internet-Handel strotzen vor Optimismus. Einkäufe laufen zunehmend über das Internet. Der Online-Handel trägt damit einen Gutteil dazu bei, dass die Geschäfte in der Branche insgesamt weiterhin rund laufen“, so der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. Besonders gute Entwicklungen sind vor allem bei Produkten der Informations- und

Kommunikationstechnologie - vom Laptop bis zum Smartphone - zu verzeichnen. Zwar fließt insgesamt der Großteil der Kaufkraftzuwächse eher in andere Konsumsparten, beispielsweise die Gastronomie. Dennoch kommen steigende Einkommen und Beschäftigungswachstum auch beim Handel an. Dies wirkt sich auch positiv auf die Beschäftigungspläne der Branche aus. Die Erwartungen unterscheiden sich aber nicht nur zwischen einzelnen Sparten, sondern auch nach Unternehmensgröße und Region. Dercks: „Besonders zuversichtlich sind Händler im Süden sowie Handelsunternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern. Im Osten sind die Erwartungen eher skeptisch.“ *SaWi*